

# Kleines kommt groß raus

In Glauchau steht das vielleicht kleinste Museum der Welt - nur 80 x 80 Zentimeter Ausstellungsraum

Von Cindy Haase

(Glauchau). Das vielleicht kleinste Museum der Welt steht jetzt in Glauchau. Nur 80 mal 80 Zentimeter misst der Ausstellungsraum, der am Donnerstag letzter Woche auf der Dr.-Heinrich-von-Wolffersdorff-Straße eröffnet wurde. Das Schilderhäuschen der ehemaligen GUS-Kaserne wurde in eine historische Erinnerungsstätte umgewandelt und gibt nun Auskunft über den Bau der Kaserne und die Nutzung im ersten Weltkrieg. Das Museum wird in Zukunft von den Schülern des Gymnasiums im Rahmen der AG Geschichte mit wechselnden Ausstellungen bestückt. Dank der Hilfe zahlreicher Handwerksbetriebe und Sponsoren konnte das 20.000 Euro teure Unterfangen verwirklicht werden. Für Besucher ist die Besichtigung der Ausstellungsstücke durch die Glasfront jederzeit gegeben. Ein Lichtschalter ermöglicht sogar die Bewunderung bei Nacht. Zwei Jahre lang haben sich die Gymnasiasten Tina Petermann und Alexander Kozak im Rahmen eines Schulprojektes mit der Vorbereitung beschäftigt. Tina übernahm die Ausstellungsplanung, Alexander kümmerte sich um die historische Aufarbeitung. „Wir haben auch zahlreiche Zeitzeugen befragt“, erzählt die junge Frau am Donnerstag. Nicht nur das kleine Museum wird die Ergebnisse ihrer langen Studien widerspiegeln. In naher Zukunft soll es noch eine rund 100 seitige Abhandlung als gebundene Broschüre geben. Das Minimuseum in Glauchau soll nun auch Einzug ins Guinness Buch der Rekorde finden. Dort bewirbt man sich um den Eintrag „Kleinstes Museum der Welt“.



Alexander Kozak und Tina Petermann haben die Eröffnung zwei Jahre lang vorbereitet und präsentieren stolz die Ergebnisse. Die beiden haben im Sommer ihr Abitur abgelegt. Für ihre Arbeit am Minimuseum erhalten sie eine sehr gute Note.

Foto: Cindy Haase